













Inspiration durch 42 Workshops

Der Fachtag "Bildung braucht Bewegung – Vielfalt gestalten" war auch in seiner dritten Auflage ein großer Erfolg. Rund 250 Fachkräfte aus den Bereichen Schule, Kita und Sport kamen am 15. Mai 2019, bei bestem Wetter, in die Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Brackel.

Ziel der Veranstaltergemeinschaft aus StadtSportBund Dortmund e. V. / Sportjugend Dortmund, dem Fachbereich Schule der Stadt Dortmund und dem Fachverband Turnen Dortmund e. V. war es, die kommunale Bedeutung des Zusammenspiels von Bildung und Bewegung hervorzuheben. Die Veranstaltung wurde von Frau Daniela Schneckenburger (Dezernentin für Schule, Jugend und Familie) und Schulrätin Frau Uta Doyscher-Lutz in gewohnt souveräner Art eröffnet. Sie und Schulleiter Herr Klaus Zielonka begrüßten insbesondere die mit dieser Veranstaltung anvisierte Vernetzung. Dazu gab es, beispielsweise im Rahmen des "Marktes der Möglichkeiten" zahlreiche Gelegenheiten für den fachlichen Austausch. Vereine, Verbände und Institutionen präsentierten dort ihre Maßnahmen und hielten umfangreiches Informationsmaterial bereit.

Den thematischen Einstieg gab Frau Prof. Dr. Renate Zimmer, Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt "Frühe Kindheit" und Professorin für Sportwissenschaft, von der Universität Osnabrück in einem Impulsreferat zum Thema "Bewegung begeistert – Bewegung bildet. Wie die Entwicklung von Kindern unterstützt und elementare Kompetenzen gefördert werden können".

Durch das Impulsreferat bestens vorbereitet, konnten die Teilnehmer*innen anschließend in drei Phasen insgesamt 42 verschiedene Workshops besuchen.















"Kinder brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre

Fähigkeiten zu entwickeln."

Prof. Dr. Renate Zimmer, Universität Osnabrück

Theoretische und praktische Informationen mit Anregungen zum Thema Vielfalt und Bewegungsförderung im Kleinkind-, Kindes- und Jugendalter sowie zu neuesten Entwicklungen in den Bereichen Diagnostik, Prävention und Intervention waren die Themen in den Workshops. Die qualifizierten Referentinnen und Referenten kamen hauptsächlich aus den Sportorganisationen, dem LSB NRW sowie aus den Fachverbänden. So konnten sich alle Teilnehmer*innen eine Teilverlängerung ihrer Lizenzen mit acht Lerneinheiten oder Fortbildungspunkte für Lehrkräfte anerkennen lassen.

Neben den vielen Workshops, Vorträgen und Informationsständen ge-

lang insbesondere der persönliche Austausch unterschiedlichster Akteure. Die Zusammenarbeit aller Bildungspartner findet auf vielen Wegen bereits erfolgreich statt. Damit wir dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen in Dortmund ganzheitlich, effektiv und optimal zu fördern noch näherkommen, braucht es diesen intensiven Austausch. Der Fachtag "Bildung braucht Bewegung - Vielfalt gestalten" war eine ideale Plattform dafür und hat alle Teilnehmer*innen motiviert und inspiriert. Im Folgenden wird

Kinderturnen als Bewegungs-ABC

Kinderturnen ist das vielseitige Spielen, Bewegen und Fertigkeitslernen an, mit und ohne Geräte(n): Es fördert ganzheitlich alle motorischen Grundfähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination und Grundfertigkeiten wie Laufen, Springen, Werfen, Stützen, Schwingen, Hangeln, Rollen und Drehen um alle Körperachsen. In dem Workshop ging es um Kinderturnen als Bewegungs-ABC mittels Bewegungslandschaften / Gerätebahnen zu ausgewählten o. g. Grundfertigkeiten und -fähigkeiten.

Julia Böger / Westfälischer Turnerbund e. V.







Soziale Kompetenzen müssen aufgebaut werden



Atomspiel und Hexenfangen- einfache Spiele zur Förderung der sozialen Kompetenzen für 5 – 6-Jährige

Soziale Kompetenzen müssen aufgebaut werden – Kinder werden nicht mit ihnen geboren. In diesem Workshop ging es um freudvoll bewegte Spiele, die Kinder dazu "provozieren", sich selbst zu kontrollieren, gemeinsam Regeln zu befolgen, sich einer Gruppe einzuordnen, Rücksicht zu nehmen,... Kurz gesagt: Es ging um das lustvolle Erlernen sozialer Regeln in der spielerischen Bewegung und Begegnung. Bei den Spielen hatten auch die Erwachsenen viel Spaß.

Heike Schrogl / FABIDO

Laufen, springen, schwingen, stützen, balancieren – und auch seine Kräfte ausprobieren!! Motorisch-Athletische Grundlagen-Ausbildung in Kindergarten und Grundschule

Laufen, springen, schwingen, stützen, balancieren – und auch seine Kräfte ausprobieren!! Das alles macht Kindern richtig Spaß und fördert – kindgerecht und fantasievoll angeleitet - Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit und Koordination. In diesem Workshop lernten die Teilnehmer*innen wie Kinder, auf spielerische Art und Weise, fit für den motorischen Test in NRW gemacht und an den Leistungssport herangeführt werden können. Dabei können sie ihre körperlichen Grundlagen optimal entwickeln.

Ich und Du sind Wir! Anbahnung von Kontakt- und Sozialerfahrungen in der frühen Lebensspanne

Über Bewegung kommen wir in Kontakt mit uns und unserem Gegenüber. Am Beispiel von angeleiteten Gruppenangeboten sowie freien Bewegungsangeboten wurde gezeigt, welche Möglichkeiten die frühe Bewegungserziehung bietet, nicht nur ein differenziertes Bild vom Ich, sondern auch einen achtsamen Blick für das Du und schließlich das Wir zu entwickeln.

Anika Krüger / Bewegungsambulatorium

Kirsten Braun, Morteza Jorfi / Westfälischer Turnerbund e. V. / Dortmunder Turngemeinde e. V.

Einführung von Tennis in der Schule

Der Workshop richtete sich an Lehrer*innen, die Lust und Interesse haben, Tennis in der Schule anzubieten. Im Vordergrund stand die Vermittlung von vielen praktischen Inhalten zur Einführung des Tennisspiels, von Aufwärmspielen und koordinativen Übungen bis hin zu ersten Spiel- und Turnierformen. Außerdem wurden Hinweise auf das richtige Material im Kinder- und Jugendtennis sowie Tipps für Kooperationen von Schulen mit Vereinen gegeben. Der Workshop versetzte die Lehrer*innen in die Lage, den eigenen Sportunterricht um eine attraktive Sportart zu bereichern. Eigene Tennisfähigkeiten waren nicht Teilnahmevoraussetzung.

Stefan Schneider / Westfälischer Tennis-Verband e. V.



In diesem Workshop wurde das Potenzial von Bewegung als Zugang zur kindlichen Sprachbildung spielerisch erfahren. Die Teilnehmer*innen lernten die Bereiche der Sprachentwicklung kennen und erhielten Anregungen, wie diese durch Bewegung unterstützt werden können.

Anna Tönnissen / Universität Osnabrück









Exekutive Funktionen sind nötig für den Lernerfolg

Exekutive Funktionen – Ein Baustein kindlicher Bildungsprozesse in Theorie und Praxis

Exekutive Funktionen sind geistige Fähigkeiten, mit deren Hilfe wir unser Denken und Handeln steuern. Diese Funktionen (z.B. Impulskontrolle, Handlungsplanung) sind maßgeblich für den individuellen Lernerfolg. Forschungsergebnisse zeigen die hohe Bedeutung von Bewegung und Spiel für die Entwicklung und Förderung der Exekutiven Funktionen. In diesem Workshop setzten sich die Teilnehmer*innen in Theorie und Praxis mit den Exekutiven Funktionen und deren Entwicklung und Förderung auseinander.

Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp / Fachhochschule Dortmund

Bewegte Familienzeit - Beziehungen zu Familien mit und ohne Worte in Bildungseinrichtungen gestalten

Sich gegenseitig verstehen, Aufgaben gemeinsam bewältigen und bedeutsame Erfahrungen machen. Welche Möglichkeiten bietet ein bewegungsorientierter Zugang für die Zusammenarbeit mit Familien? In diesem Workshop erprobten und reflektierten die Teilnehmenden einfache Bewegungs- und Lernangebote für inklusive Kleinst- und Großgruppen, in denen mal das Gegeneinander, mal das Miteinander und mal das Füreinander erfahrbar wurden. Bewegung wird hier zum Medium des Lernens und zum Medium der Entwicklungsförderung. Das erprobte und evaluierte Konzept "Bewegte Familienzeit" kann eine Orientierung bieten, um gemeinsam Ideen für die Um- und Fortsetzung in Theorie und Praxis zu entwickeln.

Dr. Caterina Schäfer / Technische Universität Dortmund









(K)einer wie Alle! - Inklusive **Gestaltung psychomotorischer** Entwicklungsförderung

Inklusion - was bedeutet das überhaupt und wie können wir das in unserem pädagogischen Alltag umsetzen?

In diesem Workshop stand die ressourcenorientierte und wertschätzende Sichtweise auf menschliche Entwicklung im Vordergrund. Aus bewegungsorientierter Sicht wurde verdeutlicht, welches Potenzial in einer vielfältigen und heterogenen Gruppe liegt und was Kinder und Jugendliche von ihrer Verschiedenheit lernen können.

Es wurde praktisch erlebt, wie psychomotorische Förderung an den jeweiligen Stärken eines Jeden ansetzt, um gemeinsames Handeln und Erleben zu ermöglichen.

Regina Freischlag, Amelie Damschen, Steffi Dreihaus / St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e. V., Psychomotorisches Förderzentrum "FluVium"

Plitsch Platsch Nass

Sich bewegen, springen, tauchen und gleiten im Wasser macht Spaß und gehört zur Wassergewöhnung und -bewältigung einfach dazu. Unsere Kleinen sollten schon früh mit dem Element Wasser und diesen Grundfertigkeiten in Berührung kommen und das am besten ohne Druck. In diesem Workshop wurden kleine Spiele und einfache Übungen für die Wassergewöhnung und -bewältigung gezeigt und Tipps und Tricks für die Umsetzung mit an die Hand gegeben.

Ulrike Volkenandt / Schwimmverband NRW e. V.







Die Sprache des Tanzens ist universell



Ich tanze - also bin ich!

Tanz als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit und als verbindendes Element über verschiedene Barrieren hinweg.

In diesem Workshop wurde Musik eingesetzt und erfahren, wie im Tanz durch Musik die Ebenen von Rhythmus, Tempo und Stimmung beziehungsweise Ausdruck maßgeblich verändert werden können. Unter Zuhilfenahme einiger weniger choreographischer Aspekte wurde ein gemeinsam geschaffener Tanz erstellt, nach dessen Prinzip jeder Teilnehmer*in in seinem Wirkungskreis, eigene Tänze mit seinem Klientel kreieren kann. Die Teilnehmer*innen begegneten sich in der Bewegung, um mit Hilfe der Körpersprache zu kommunizieren, denn diese Sprache ist universell.

Silke Stapenhorst / StadtSportBund Dortmund e. V.

Klasse2000

Zu Beginn wurde eine theoretische Einführung in das Gesundheitskonzept Klasse2000 gegeben. Danach wurden praktische Einheiten vorgestellt. Anschließend wurde der Austausch unter den Teilnehmer*innen zum Thema "Bewegungsförderung und Gesundheitsförderung in Grundschulen" angeregt.

Susanne Fleck / Gesundheitsamt Dortmund

Le Parkour als alternative Bewegungsform

Le Parkour bezeichnet eine Fortbewegungsart, deren Ziel es ist, nur mit den Fähigkeiten des eigenen Körpers möglichst effizient von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Es wurde gezeigt, worauf zu achten ist und wie man mit Le Parkour über sich selbst hinauswachsen kann.

Alexander Malzahn / StadtSportBund Dortmund e. V.



In diesem Workshop lernten die Teilnehmer*innen die Sportart Sommerbiathlon kennen. Nach einer kurzen Einführung in das Thema "Koordination" haben die Teilnehmenden einen Parcours mit jeweils 5 Zielen in Anlehnung an den Sommerbiathlon absolviert. Stationen zur Sensibilisierung und Konzentration wurden ebenfalls eingebaut.

Jutta Braun, Ursula Seifert / StadtSportBund Dortmund e. V. / BSV Aplerbeck e. V. / Rheinischer Schützenbund e. V.

Kinderturn-Abzeichen

An den Bedürfnissen des Kindes orientiert, bietet Kinderturnen jedem Kind vielfältige und grundlegende Bewegungserfahrungen.

An diesen Leitgedanken zum Kinderturnen setzte das Konzept des Kinderturn-Abzeichens mit dem Motto "Mitmachen können alle Kinder!" an. Dabei ist es egal, ob die Kinder unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft sind oder eine Beeinträchtigung haben.

Mike Graff / Fachverband Turnen Dortmund e. V. / KTV Dortmund e. V.







Qualitätszirkel Bewegungskindergarten

Der Arbeitskreis Bewegungskindergarten setzt sich zusammen aus Vertreter*innen von Dortmunder Kindertageseinrichtungen mit dem Gütesiegel "anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbund NRW" und Vertreter*innen aus kooperierenden Dortmunder Sportvereinen. Dieses Netzwerk trifft sich regelmäßig und tauscht sich zu Themen der frühen Bewegungsförderung und der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen aus. In diesem Jahr hat Herr Dr. Matthias Albrecht vom Runden Tisch zur Prävention von Kinderunfällen zum Thema Wegsicherheit und Mobilität das Projekt "Walking Bus" vorgestellt. Idee ist es, in Bewegungskindergärten ein "zu Fuß in die Kitas und nach Hause" zu etablieren und damit ein Gehabenteuer statt ein Elterntaxi zu installieren.

Iris Peters / StadtSportBund Dortmund e. V.

Ringen und Raufen im Elementarbereich

Spielerisches Ringen und Raufen ist ein großes Bedürfnis von Kindern und oft im pädagogischen Alltag zu beobachten. Den Einstieg bilden Regeln für Nähe und Distanz im partnerschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander. Der Workshop bot den Teilnehmer*innen praktische Erfahrungen und Beispiele für Bewegungsangebote mit Kindergruppen. Zudem beinhaltete es unter anderem die Themen Bewegungsförderung, Körperwahrnehmung und Kräftemessen mit Einflüssen aus Psychomotorik, Judo und Taekwondo.

Mitmachtänze für zwischendurch

Mitmachtänze haben einen großen Aufforderungscharakter und lassen sich daher ohne großes Üben erlernen. Sie können in sehr vielen Situationen und für die unterschiedlichsten Altersgruppen täglich als Bewegungspause, aber auch im Musik- und Sportunterricht sowie im Schullandheim oder bei Klassenfesten eingesetzt werden.

Mark Bieniek, Sascha Konetzki / FABIDO

Sonja Berkemann / Grundschule am Dorney





Konfliktsignale richtig

erkennen und angemessen

reagieren

Umgang mit konflikthaften Situationen - von Deeskalation bis Selbstschutz

Konflikte und Gewalt liegen oft nah beieinander.

Wie kann ich diese Konflikte wahrnehmen, erkennen und benennen? Und wie lässt sich die Entstehung von Gewalt durch Konflikte verhindern? In diesem Workshop wurde über angemessene Reaktionen, Möglichkeiten der Deeskalation und den Selbstschutz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, diskutiert.

Daniel Timpe, Anja Bechtel / Kinderschutz-Zentrum Dortmund / StadtSportBund Dortmund e. V.





Naturwissenschaft bewegt begreifen

Mit dem Projekt "Naturwissenschaft bewegt begreifen" sollen naturwissenschaftliche Phänomene für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren über Bewegung direkt begreifbar werden. Schon auf dem Spielplatz wird deutlich, dass naturwissenschaftliche Phänomene und die kindliche Motorik eng zusammenhängen. Durch die direkte Verbindung von Bewegungserfahrungen mit Experimenten sollten zum einen Interesse und Verständnis für Naturwissenschaft gestärkt und zum anderen die motorischen Grundeigenschaften und Fertigkeiten der Kinder geschult werden.

Dr. Ulrike Martin, Tim Wittmann / KITZ.do

Draußen spielen selbstverständlich

Kinder müssen sich mehr bewegen, denn sie spielen heute nachweislich zu wenig draußen. Dabei ist die Natur ein riesiger Abenteuerspielplatz, da kann kein Spielzeug mithalten. Kinder können dabei ihrem Forschergeist freien Raum lassen, sich selbstwirksam bewegen und erleben sowie eine ganze Menge lernen. Dieser Workshop vermittelte, wie Kinder sich natürliche Spielräume und -möglichkeiten (zurück)erobern können.

Heide Förster / StadtSportBund Dortmund e. V. -Dortmund spielt draußen

Mit viel Spaß sichere

Schwimmer werden

Schwimmen lernen leicht gemacht

Kinder sollen sicher schwimmen können – also nicht nur von A nach B kommen, sondern wirklich sichere Schwimmer wurden. Das ist gar nicht so schwer, wie es vielleicht scheint – v.a., wenn die Kinder Spaß beim Schwimmen lernen haben. In diesem Workshop wurden einfache Übungen gezeigt, mit denen das Erlernen verschiedener Schwimmtechniken erleichtert wird und bei denen die Kinder Spaß haben, Neues im Wasser zu erlernen. Das Beste daran ist: Diese Übungen können fast überall umgesetzt werden – sowohl im Flach- als auch im Tiefwasser und mit Materialien, die jeder zu Hause hat.

Ulrike Volkenandt / Schwimmverband NRW e. V.





Bewegung macht Spaß und schafft Gelegenheit zur Begegnung

Vielfältig und inklusiv bewegen eine wirkungsvolle Mischung

Bewegung verbindet und kann in ihrer Vielfalt zum inklusiven Ansatz beitragen. Gerade Kinder erleben und verhalten sich in ihrer Bewegungs-Welt neutral, gehen aufeinander zu und miteinander um. Sie sind neugierig auf Alles, was sich um sie herum und mit ihnen bewegt. Bewegungsanlässe können sehr verbindend wirken und sind eine wunderbare Chance verschiedene Fähigkeiten bzw. Verhaltensweisen wahrzunehmen und den Umgang damit zu reflektieren. Dieser Workshop inspirierte zu mehr Bewegung und berücksichtigte gleichzeitig auch die Grenzen einer kunterbunten Kinderwelt = Bewegungswelt.

Heide Förster / StadtSportBund Dortmund e. V.





Westfalen YoungStars ein Turnwettkampf mit Zukunft

"Westfalen YoungStars" sind Mannschaftswettkämpfe für Grundschulen unter anderen im Turnen.

Seit der Premiere 2014 hat der Wettkampf, das Gerätturnen in den Grundschulen wieder in den Fokus gerückt und bildet für den Schulsport in den weiterführenden Schulen und den Vereinen einen Brückenschlag. Die Inhalte dieses Turnwettkampfes wurden in diesem Workshop praktisch erprobt. Zu den Zielen des Wettkampfes zählen die Förderung der Gesundheit und Bewegung in der Primarstufe, Qualitätsverbesserung im Sportunterricht der Grundschulen, Stärkung der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen, Unterstützung der Talentsicherung und -förderung und nachhaltige Förderung der Basissportart Gerätturnen.

Hans-Joachim Dörrer / Westfälischer Turnerbund e. V.





Trendsportangebote der Sportjugend Dortmund

Von Fußballdart über Bungee-Run bis Low-T Ball - Bei der Sportjugend ist für alle Sporthelfer*innen etwas dabei! Gemeinsam mit Mitgliedern der Sportjugend Dortmund wurden vielfältige neue Trends ausprobiert. Es wurden Ideen für die eigene Praxis und das Spielerepertoire gesammelt.

Alexander Malzahn / StadtSportBund Dortmund e. V.

Sprache ist der Schlüssel gelungender Integration



Spracherwerb durch und mit Bewegung im Verein

In diesem Workshop wurden Bewegungsformen, Unterrichtsideen und Methoden mit einem hohen Sprachförderpotenzial vorgestellt. Vor dem Hintergrund von Migration und der steigenden Anzahl von Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen und Zuflucht bei uns in Deutschland suchen, ist das Thema für Schule und Vereine von besonderer Bedeutung. Sprache gilt als wichtiger Bestandteil gelingender Integration. Die Teilnehmer*innen lernten die Grundlagen zum Thema Sport und Sprache, das Potential von bewegter Sprachförderung und die Grundlagen der Wortschatzarbeit.

Thomas Michalak / Kreissportbund Recklinghausen e. V.



Schweigen schützt die Falschen – Kinder- und Jugendschutz im Sport

Das Thema "Kindeswohlgefährdung - Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen" ist ein wichtiges Thema mit dem wir uns auch im Sport beschäftigen. Es ist unser Schutzauftrag, eine gewaltfreie Atmosphäre in Verein, Schule und Kindergarten zu schaffen sowie Mitglieder und Mitarbeiter*innen zu dem Thema sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen im Sport aufklären und dafür zu sensibilisieren. Die Teilnehmer*innen lernten, was überhaupt sexualisierte Gewalt ist und welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten es gibt.

Mandy Owczarzak / StadtSportBund Dortmund e. V.

Koordinationsübungen im Alter von 4 - 12 Jahren

Anhand der verschiedenen Bewegungsgrundformen (Laufen, Rollen, Werfen, ...) sollten die Teilnehmer*innen in Einzel-, Partner*innen- und Gruppenaufgaben Spiel- und Übungsformen mit/ ohne Ball zum Verbessern der allgemeinen Koordination kennenlernen und selbst erproben.

Willi Brunert / StadtSportBund Dortmund e. V.

Wenn das Essen Laufen lernt -Bewegungsspiele rund um das Thema Ernährung

In diesem Workshop wurden Bewegung und Ernährung als wichtige Bausteine für die Förderung einer gesunden Lebensweise unserer Kinder vorgestellt. Dabei wurde das Thema Ernährung spielerisch und bewegt ausprobiert und reflektiert.

Elke Flügge / StadtSportBund Dortmund e. V.

Vermittlung von Tanz in Schulen

Die Teilnehmer*innen lernten das Thema Tanz zu fördern und sicher in den Unterricht zu integrieren. Wesentliche Leitlinien sind beispielsweise kindgerechte Musikauswahl, wiederkehrende Bewegungen oder Rituale und Geschichten.

Angelika Arnswald / TSC Eintracht Dortmund







Tanzen im Kreis bildet eine Einheit



Kreistänze

Kreistänze sind von jeher bei gesellschaftlichen Zusammenkünften durch verschiedenste Kulturen hinweg getanzt worden. Der Kreis eignet sich hervorragend, um eine Einheit zu bilden und sich als Teil einer Gemeinschaft zu fühlen. Es wurden verschiedene Tänze erlernt und einem Tanz davon ein neues musikalisches Gewand verliehen und ihm dadurch, für die heutige Jugend, neue Würze zu geben. Viel erprobt, ist er ein Eisbrecher. Ob beim Seminar, bei Vereinsfeier oder Aufführung bringt er auch eingefleischte Nicht-Tänzer in Bewegung.

Bei allen Tänzen wurde kreativ nach Möglichkeiten gesucht, die Tänze für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps tanzbar zu machen.

Silke Stapenhorst / StadtSportBund Dortmund e. V.



Bewegungsangebote & Kleine Spiele mit heterogenen Gruppen

Bewegungsangebote und Spiele mit heterogenen Gruppen stellen für viele Übungsleiter*innen und Lehrkräfte noch häufig eine große Herausforderung dar. Dabei kann die praktische Umsetzung durchaus einfach sein. Im Workshop gab es einen Überblick und konkrete Beispiele aus den Bereichen "Kinderturnen inklusiv" oder der Arbeitshilfe "Werte erleben im Sport - Inklusion spielerisch erleben". Gemeinsam wurden einzelne Elemente dieser Unterstützungangebote ausprobiert.

Stefanie Plümper-Little, Lena Kreft, Jonas Biskamp / Behindertenund Rehabilitationssportverband NRW e. V.



